

wie bei *Mygale avicularia*. Der Hinterleib kaffebraun
 etwas heller aufs Gelbbraune ziehend; die Spin-
 braun. **Vaterland.** Südamerika.

Mygale monstrosa.

Tab. CXLVII. Fig. 346.

Der Vorder- und Hinterleib, Fresszangen, Taster
 Beine gleichfarbig, schön kaffebraun, zart be-
 der Kopf sehr lang, der Länge nach gewölbt;
 diesem auf dem Brustücken eine halbmondfö-
 Grube.

Länge 2" 4".

Eine der grössten und stärksten der bekannten
 den grössern Exemplaren von *Myg. Blondii* gleichkom-
 Der Vorderleib länglich, merklich länger als breit, an
 Seiten des Brustückens sanft gerundet, am Hinter-
 ziemlich tief ausgeschnitten; der Kopf im Verhältnis
 andern Arten sehr lang, hoch, auf dem Rücken der
 nach etwas schmal, und vom Vorderrande bis zur Rü-
 grube der Länge nach gewölbt, an dem Hinterkopf
 dem Brustücken eine tiefe, schmale Grube in halb-
 förmiger Biegung, die hohle Seite vorwärts liegend
 ganze Fläche des Vorderleibs mit einem sehr zarten,
 denartigen Filze bedeckt. Die zwei Mittelaugen der
 dern Reihe gross, die übrigen wie gewöhnlich. Fig.
 der Augenhügel nieder, hinten sich in die Rücken-
 und vorn in den Vorderrand des Kopfs verlierend;
 Fresszangen sehr stark, lang, dick, die Bedeckung kurz

stig, auf dem Grunde mit einem seidenartigen Filze bedeckt, an den untern Kanten eine Haarfranze. Der Hinterleib eiförmig, an dem Exemplar das ich vor mir habe, nicht so dick als der Vorderleib, und mit etwas kurzen Haaren bedeckt; die Spinnwarzen im Verhältniss der Grösse des Thiers dünn und etwas klein, doch merklich über den Körper hervorstehend. Die Taster lang, fast so dick als die Beine, und bis an die halben Schienbeine der Vorderbeine reichend, auf dem Grunde mit einem sammetartigen Filze bedeckt, übrigens kurzhaarig, das Endglied breit, unten gewölbt und mit sehr dichtem Sammet bedeckt, die etwas starke Kralle nur mit der Spitze hervorsehend. Die Brust breit, doch etwas länger als breit, flach, und mit feinen Sammethaaren bedeckt. Die Hüften stark, unten fein und dicht behaart, die der Taster am Innenwinkel des Endrandes mit einem starken Eck und längern franzenartigen Haaren an der Vorderseite. Die Beine lang, stark, von oben gesehen die dickern Schenkel etwas gebogen; die zwei Vorderbeine mit den zwei hintern ziemlich von gleicher Länge, ohngefähr dreimal so lang als der Vorderleib, das zweite und dritte Paar stufenweise kürzer, alle mit einem kurzen seidenartigen Sammet auf dem Grunde bedeckt, übrigens sehr fein haarig; der sammetartige Filz unten an den Tarsen und Fersen sehr dicht, gewölbt, in der Mitte mit einem feinen Längseindruck; die Krallen nur wenig vorstehend.

Der ganze Vorderleib, die Fresszangen, der Hinterleib, Taster und Beine schön dunkel kaffeebraun, fast schwarz, die Brust, die Hüften und der Bauch unten dunkeler als oben, der vordere Rand der Hüften der Taster braunroth, die längern Haare an diesen und unten an den Kanten der Fresszangen dunkel röthelroth, der Filzartige Sammet un-

ten an den Fersen und Tarsen ockerbraun, dunkler spielend; die zwei Mittelaugen bernstein dunkler Pupille, die zwei äussern braun, die zwei der hintern Reihe gelb.

Diese Beschreibung mit der gegebenen Abbildung zeichnet das Weib, welches sich in der Sammlung Herrn J. Sturm zu Nürnberg aufbewahrt vorfindet das einzige Exemplar das ich kenne; den Mann habe ich noch nicht gesehen.

Vaterland. Java.

Mygale bistriata.

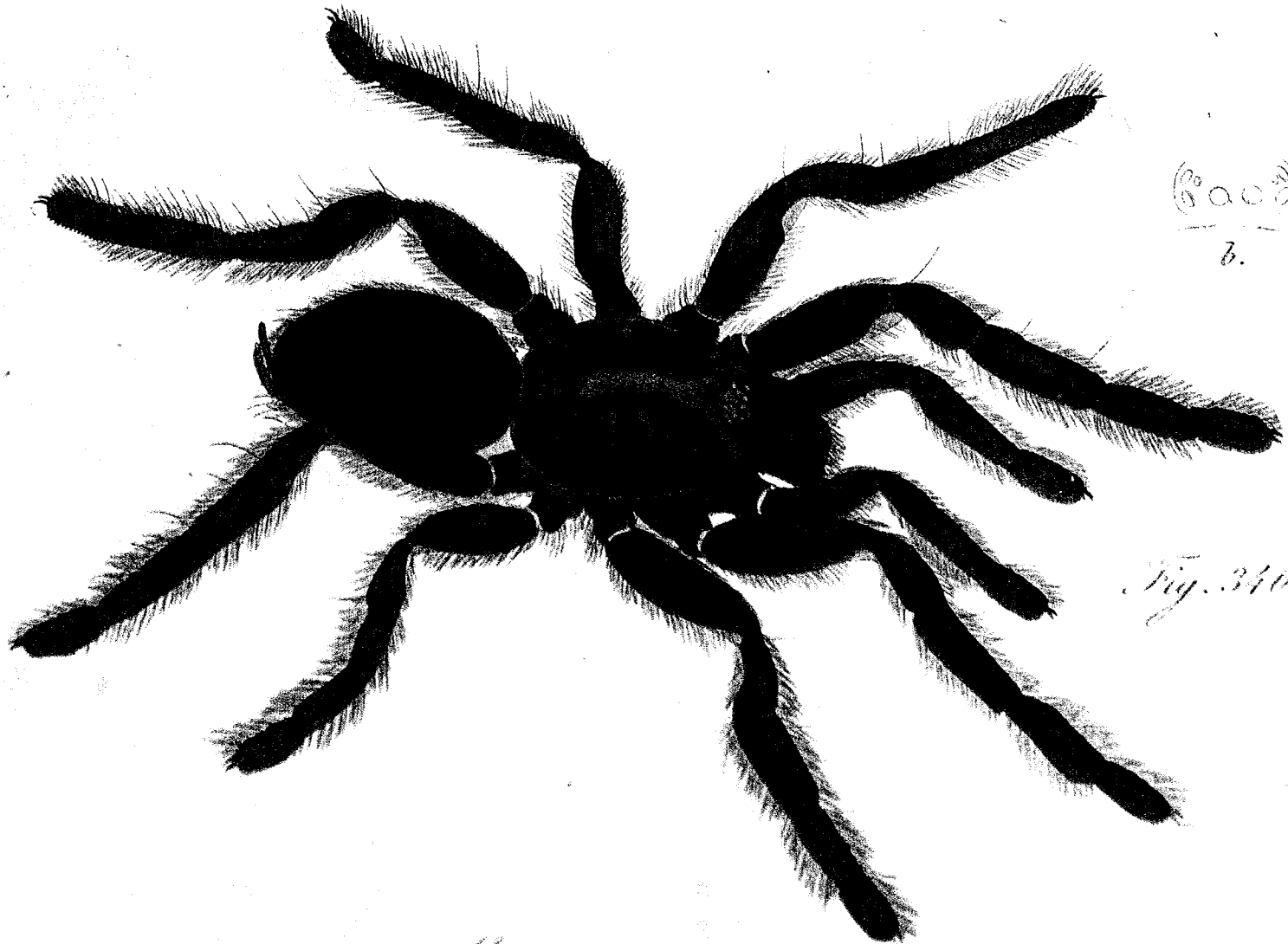
Tab. CXLVIII. Fig. 347.

Kaffebraun mit ockerfarbigem Anstrich. Die Beine lang, auf den Knien zwei geschwungene Längslinien und auf den Schienbeinen zwei gerade Längslinien ockergelb.

Länge mit den Fresszangen 18''.

Von dieser Art habe ich zwei Männer aus der Sammlung des Herrn J. Sturm zu Nürnberg vor mir. Die Beschreibung dazu kenne ich nicht. Der Kopf ist der Quere nach merklich stark gewölbt, und hat neben der Scheidung ohngefähr in der Hälfte der Länge beiderseits der Scheidung einen ovalen grubenförmigen Eindruck, der auf einem Hügel sehr nahe am Vorderrande liegend, die Art der Stellung wie Fig. b.; höher und schmäler als bei *M. avicularia*; am Vorderrande des Kopfs eine schöne Kranzfranze; der Brustücken ist länger als bei dieser Art, in der Mitte der Länge am breitesten und vorn etwa

Tab. CXLVII.



(8000)
b.

Fig. 310. a.

Nygale monstrosa.